



Jahresrechnung 2019

Unsere Resultate

Inhaltsverzeichnis

- 4 Bilanz
- 5 Erfolgsrechnung
- 6 Gewinnverwendung
- 7 Eigenkapitalnachweis
- 8 Anhang
 - Firma, Rechtsform und Sitz
 - Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - Risikomanagement
 - Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
 - Bewertung der Deckungen
 - Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
 - Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - Informationen zur Bilanz
 - Informationen zur Ausserbilanz
 - Informationen zur Erfolgsrechnung
- 30 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

in CHF 1 000

	Anhang	2019	2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		316 334	234 271
Forderungen gegenüber Banken		71 473	80 939
Forderungen gegenüber Kunden	1/7	23 707	21 381
Hypothekarforderungen	1	41 566	49 671
Handelsgeschäft	2	134	212
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3	3	2
Finanzanlagen	4	29 264	39 072
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 269	5 324
Sachanlagen		837	914
Sonstige Aktiven	5	751	1 207
Total Aktiven		488 338	432 993
Total nachrangige Forderungen		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		93	167
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		424 449	369 183
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3	527	1 010
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 807	5 153
Sonstige Passiven	5	2 601	2 712
Rückstellungen	7	3 521	2 428
Gesellschaftskapital	8	35 000	35 000
Gesetzliche Gewinnreserve		2 534	2 534
Freiwillige Gewinnreserven		5 300	5 300
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		9 506	9 506
Gewinn / Verlust		0	0
Total Passiven		488 338	432 993
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember

in CHF 1 000

	Anhang	2019	2018
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1	2 374	2 525
Unwiderrufliche Zusagen	1	3 702	4 628

Erfolgsrechnung 1.1.- 31.12.

in CHF 1 000

	Anhang	2019	2018
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		264	328
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		15	70
Zinsaufwand		85	-222
Bruttoerfolg Zinsengeschäft		364	176
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	14	364	176
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		23 011	24 185
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1	1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		8 117	8 107
Kommissionsaufwand		-1 087	-2 941
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		30 042	29 352
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	13	4 014	4 063
Übriger ordentlicher Erfolg			
Liegenschaftenerfolg		19	26
Anderer ordentlicher Ertrag		105	375
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		124	401
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	15	-15 339	-15 063
Sachaufwand	16	-17 547	-17 432
Subtotal Geschäftsaufwand		-32 886	-32 495
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-228	-496
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1 117	-869
Geschäftserfolg		313	132
Ausserordentlicher Ertrag	17	0	202
Steuern	18	-313	-334
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)		0	0

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	2019	2018
Gewinn	–	–
+ Gewinnvortrag	9 506	9 506
Bilanzgewinn	9 506	9 506
Gewinnverwendung	9 506	9 506
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	–
- Dividendenausschüttung	–	–
Gewinnvortrag neu	9 506	9 506

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital per 01.01.2019	35 000	2 534	14 806	–	52 340
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	–	–	–	–
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	–	–	–	–	–
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–
Gewinn 2019	–	–	–	–	–
Eigenkapital per 31.12.2019	35 000	2 534	14 806	–	52 340

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz

Die bank zweiplus ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie positioniert sich als unabhängige Produkt- und Abwicklungsplattform mit massgeschneiderten Finanzlösungen für qualifizierte Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und Versicherungen. Die bank zweiplus wurde am 1. Juli 2008 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bank J. Safra Sarasin AG, Basel (Anteil 57,5%), und der Falcon Private Bank Ltd., Zürich (Anteil 42,5%).

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende 2019 97,2 Mitarbeitende (Vorjahr: 96,8 Mitarbeitende). Viele Abwicklungsprozesse der bank zweiplus sind an die Mehrheitsaktionärin Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, ausgelagert.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 87% am ordentlichen Erfolg ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Handelsgeschäft steuert rund 12% und das Zinsengeschäft rund 1% zum ordentlichen Erfolg bei. Die Haupttätigkeiten der einzelnen Geschäftssparten können wie folgt charakterisiert werden.

Kreditgeschäft

Die bank zweiplus betreibt derzeit das Kreditgeschäft als Ergänzung zum Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Handel

Die bank zweiplus hat den Wertschriften- und Devisenhandel praktisch ausschliesslich auf das Kundengeschäft ausgerichtet.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Haupttätigkeit der bank zweiplus. Sie zeichnet sich als Bank für Anlegerinnen und Anleger mit kleinerem und mittlerem Vermögen aus und bietet sowohl ihren eigenen Kundinnen und Kunden als auch jenen von qualifizierten Finanzdienstleistern massgeschneiderte Finanzlösungen an.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die bank zweiplus hat einen Grossteil der Abwicklungsprozesse des Middle- und Back-Office an die Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, ausgelagert. Dies betrifft insbesondere Teile der IT-Infrastruktur mit der Kernbankenapplikation Avaloq, der Wertschriftenverwaltung, des Zahlungsverkehrs, des Finanz- und Rechnungswesens sowie des Risikomanagements. Weiter hat die Bank die Abwicklung des Hypothekengeschäftes an die avobis Credit Services AG, Zürich und den betriebsinternen Post- und Transportdienst sowie das Scanning der physischen Dokumente an die Swiss Post Solutions AG, Zürich ausgelagert. Zudem hat die bank zweiplus einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich in Bezug auf Marketingaktivitäten geschlossen, wobei die vereinbarten Dienstleistungen auch den Betrieb eines webbasierten Account Opening Tools beinhalten. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht in schriftlichen Vereinbarungen detailliert geregelt. Da sämtliche Mitarbeiter der Dienstleister dem schweizerischen Bankgeheimnis unterstellt sind, bzw. vertraglich der Geheimhaltung verpflichtet sind und dem Datenschutzgesetz unterstehen, bleibt die Vertraulichkeit der Daten gewahrt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (FINMA-RS). In Übereinstimmung mit Rz 327-340 FINMA-RS und Art. 36 BankV sowie Art. 6b Abs. 2 und 3 BankG verzichtet die Bank zweiplus im Einzelabschluss auf die Erstellung und Veröffentlichung des Lageberichts, der Geldflussrechnung sowie bestimmter Bestandteile des Anhangs, da sie einer von der FINMA beaufsichtigten Finanzgruppe angehört, welche eine Konzernrechnung erstellt und diese zusammen mit dem Konzernlagebericht veröffentlicht. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital, Kommissionen und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ganz oder teilweise noch ausstehend sind. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der gefährdeten Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des erwarteten Nettoerlöses aus der Verwertung der Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag erfahrungsgemäss vorhandenen bzw. erwarteten latenten Risiken, welche nicht einzeln zuordenbar sind, gebildet.

Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden aufgelöst, sofern die ausstehenden Kapital-, Kommissions- und Zinsbeträge wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die Bonitätskriterien wieder erfüllt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum «Fair Value» bewertet und bilanziert. Als «Fair Value» wird in der Regel der an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelte oder gestellte Kurs am Bilanzstichtag eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein «Fair Value» verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

- Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum «Fair Value» und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der «Fair Value» basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

- Absicherungsgeschäfte

Die Bank zweiplus setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset- and Liability-Management» zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

- Netting

Die Bank zweiplus verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene «Fair Value» in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

- Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «aktiven respektive passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

- Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

- Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Wertanpassungen werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungsprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die definierten Aktivierungsgrenzen übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Geringfügige Anschaffungen sowie nicht wertvermehrende Renovations- und Unterhaltskosten werden demgegenüber direkt im Sachaufwand erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage. Am Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der

Sachanlagen überprüft. Ergibt sich aus dieser Prüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung von Sachanlagen, wird deren Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Fällt der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien sind wie folgt:

	Laufzeit des Mietvertrags bzw. maximal
Fixe Einbauten in gemietete Liegenschaften	5 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen (Hardware)	3 Jahre
Software	3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, sofern sie der Bank zweipolig über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	5 Jahre
Erworbene Kundenlisten	5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung

betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Steuern (Gewinn- und Kapitalsteuern)

Die jährlichen Gewinn- und Kapitalsteuern werden auf dem Periodenergebnis in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn und dem Kapital per Bilanzstichtag geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Sofern die Summe der geleisteten Vorauszahlungen den Betrag der geschuldeten Steuern übersteigt, wird dieser Überschuss unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der bank zweiplus sind der Vorsorgeeinrichtung «Pensionskasse J. Safra Sarasin AG» angeschlossen. Die bank zweiplus trägt die anteiligen Kosten der beruflichen Vorsorge gemäss dem Vorsorgereglement. Organisation, Finanzierung und Geschäftsführung der Vorsorgeeinrichtung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. Die bank zweiplus erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

In Übereinstimmung mit FINMA-RS 15/1 «Rechnungslegung Banken» verzichtet die bank zweiplus auf die Aktivierung eines allfälligen wirtschaftlichen Nutzens aus Vorsorgeeinrichtungen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird hingegen berücksichtigt, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden nach dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Kassageschäfte in Fremdwährungen sowie Wertschriftentransaktionen werden zwischen dem Abschlussstag und dem Erfüllungstag als derivative Instrumente in den Bilanzpositionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen. Feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen und Geldmarktpapieren werden am Erfüllungstag bilanziert.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tagefrist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Alle Bilanzpositionen in fremden Währungen werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsgewinne oder -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2019	31.12.2018
Euro (EUR)	1,0870	1,1269
US-Dollar (USD)	0,9684	0,9858

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Risikomanagement

Die schriftlich festgelegte Risikopolitik der bank zweiplus wird jährlich überprüft und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die Risikopolitik bildet die Grundlage für das Risikomanagement der bank zweiplus. Für sämtliche relevanten Risikoarten werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Kredite an Kunden werden vorzugsweise im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung vergeben. Die Deckung erfolgt entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Gegenpartei Risiken im Interbankengeschäft

Das Interbanken-, Handels- und Derivatgeschäft der bank zweiplus wird mit erstklassigen Adressen, insbesondere mit den Aktionärsbanken, abgewickelt.

Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral überwacht und gesteuert. Die bank zweiplus strebt dabei eine kongruente Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäfts an. Das Zinsänderungsrisiko wird aufgrund der Fristigkeiten von zins sensitiven Positionen pro Währung (Gap-Analyse) überwacht.

Andere Marktrisiken

Andere Marktrisiken bestehen darin, dass sich aufgrund von Veränderungen von Aktien- und Wechselkursen Verluste für die bank zweiplus ergeben. Die bank zweiplus betreibt keinen Eigenhandel. Darüber hinaus hält die bank zweiplus lediglich bescheidene Devisenpositionen, um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen nicht zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Die Liquiditätsrisiken werden gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die grundlegenden Prozesse zur Überwachung der operationellen Risiken basieren auf Weisungen, der spezifischen Ausbildung der Mitarbeitenden und der stufengerechten Berichterstattung.

Offenlegung zur Corporate Governance

Verwaltungsrat

Daniel Belfer, Präsident
Dr. Matteo Maccio, Vize-Präsident
Salomon Sebban, Mitglied
Dr. Cédric Chapuis, Mitglied
Dr. Roberto Grassi, Mitglied

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats widerspiegelt die Aktionärsstruktur, wie im Anhang 10 dargestellt. Eine Ausnahme von der Anforderung gemäss FINMA-RS 2017/01 wonach der Verwaltungsrat mindestens zu einem Drittel aus unabhängigen Mitgliedern bestehen muss, wurde von der FINMA bewilligt.

Geschäftsleitung

Markus Aisslinger, Chief Executive Officer
Fabian Zeier, Chief Operation Officer
Georges Bingert, Head of Intermediaries
Marcel Gamper, Head of Direct Clients

Informationen zum beruflichen Hintergrund sowie zur Ausbildung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind auf der Website der bank zweiplus publiziert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen jährlich aktualisiert. Dabei stützt sich die bank zweiplus auf regionenspezifische Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der bank zweiplus validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die bank zweiplus jährlich die Belehnungsquote. Zusätzlich werden Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. So identifiziert die bank zweiplus Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Kreditabteilung eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kundenberater den Handlungsbedarf. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und es wird gegebenenfalls eine Wertkorrektur vorgenommen. Das Risikokomitee beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt eine Genehmigung durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen internen Schätzern der bank zweiplus hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die bank zweiplus den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden.

Die bank zweiplus wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften bestehende Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolicen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank zweiplus im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank zweiplus setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit der folgenden Geschäftsart ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zins-sensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatzswaps

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Notfall-Ausschuss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte wegen des Coronavirus am 30. Januar 2020 eine «gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite» ausgerufen. Der Bundesrat hatte die Situation in der Schweiz am 16. März 2020 als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Beim Auftreten des Coronavirus als globale Gefahr handelt es sich um ein aus Optik des Jahresabschlusses per 31.12.2019 nicht bilanzierungspflichtiges Ereignis nach dem Bilanzstichtag (non-adjusting event). Eine genaue Schätzung der finanziellen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020 der bank zweiplus ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen keinen Einfluss auf unsere Fähigkeit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit haben.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 1 - Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹	–	23 600	107	23 707
- Davon nachrangiges Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Hypothekarforderungen	41 566	–	–	41 566
- Wohnliegenschaften	40 801	–	–	40 801
- Büro- und Geschäftshäuser	765	–	–	765
Total Ausleihungen per 31.12.2019 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	41 566	23 600	107	65 273
Total Ausleihungen per 31.12.2018 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	49 671	21 276	105	71 052
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	–	2 374	–	2 374
Unwiderrufliche Zusagen	–	3 702	–	3 702
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–
Übrige Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz per 31.12.2019 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	41 566	23 600	107	65 273
Total Ausserbilanz per 31.12.2018 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	49 671	21 276	105	71 052

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen				
Total gefährdete Forderungen per 31.12.2019	–	–	–	–
Total gefährdete Forderungen per 31.12.2018	–	–	–	–

¹ Basierend auf dem in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der bank zweiplus ag stipulierten allgemeinen Pfand- und Verrechnungsrecht werden verfügbare Guthaben als Deckung für entsprechende Engagements von Kunden angerechnet.

Anhang 2 - Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Beteiligungstitel	39	63
Edelmetalle und Rohstoffe	95	149
Total Aktiven	134	212
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
- Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

Anhang 3 - Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	524	17 313
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	3	3	606	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2019	3	3	606	–	524	17 313
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	3	606	–	524	17 313
31.12.2018	2	1	44	–	1 009	19 763
- Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2	1	44	–	1 009	19 763
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
31.12.2019				3	527	
31.12.2018				2	1 010	
Aufgliederung nach Gegenparteien				Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)				–	–	3

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 4 - Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel	29 264	39 072	29 324	39 218
- Davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	29 264	39 072	29 324	39 218
Total	29 264	39 072	29 324	39 218
- Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	5 043	14 648	5 053	14 677

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating						
Schuldtitel						
Buchwerte	14 379	14 884		-	-	-

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.

Anhang 5 - Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	31.12.2019		31.12.2018	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	525		1 009	
Indirekte Steuern	51	265	96	169
Einbehaltene Provisionen für Finanzdienstleister				
Provisionsrückforderungen Finanzdienstleister	12		1	
Abrechnungskonto Finanzdienstleister		2 336		2 369
Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven	163	0	101	174
Total sonstige Aktiven und Passiven	751	2 601	1 207	2 712

Anhang 6 - Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)						
Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag	–	–	–	–	–	–

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der bank zweiplus		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes							
Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag	1 269	–	–	–	1 409	1 430	1 395

Für alle Mitarbeiter der bank zweiplus, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben, besteht eine Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat, welche in die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, eingegliedert ist. Die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgte

auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Jahresrechnung der bank zweiplus noch nicht vor. Gemäss aktuellem Stand der Schätzung verfügt die Pensionskasse per 31.12.2019 über einen Deckungsgrad von rund 107,5%.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 7 - Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 01.01.2019	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 31.12.2019
Rückstellungen für latente Steuern	–						–
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	–						–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	–						–
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–						–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–						–
Übrige Rückstellungen ¹	2 428	-15			1 108	–	3 521
Total Rückstellungen	2 428	-15	–	–	1 108	–	3 521
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–		–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	–	–	–	–	–	–	–
- Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	–	–					–
- Davon Wertberichtigungen für latente Risiken	–						–

¹ Die übrigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ordentlichen Geschäft zusammen. Die zusätzlich im Berichtsjahr gebildeten übrigen Rückstellungen sind versteuert. Total sind von den übrigen Rückstellungen per 31.12.2019 CHFT 2 006 versteuert. Die verbleibenden Rückstellungen in der Höhe von CHFT 1 515 sind steuerlich akzeptiert.

Anhang 8 - Gesellschaftskapital

	31.12.2019			31.12.2018		
	Nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000
- Davon liberiert	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000
Total Gesellschaftskapital	35 000	3 500 000	35 000	35 000	3 500 000	35 000

Grundlegende regulatorische Kennzahlen gemäss FINMA-RS 16/1 (Tabelle KM1):

	31.12.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	52 340	52 340
2 Kernkapital (T1)	52 340	52 340
3 Gesamtkapital total	52 340	52 340
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	113 728	121 861
Mindesteigenmittel	9 098	9 749
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET1-Quote (%)	46,02%	42,95%
6 Kernkapitalquote (%)	46,02%	42,95%
7 Gesamtkapitalquote (%)	46,02%	42,95%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	1,88%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	1,88%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	38,02%	39,45%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50%	2,50%
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0,20%	0,23%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,20%	7,23%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,70%	8,73%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,70%	10,73%
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement	495 297	439 918
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	10,57%	11,90%
Liquiditätsquote (LCR)		
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	321 483	248 641
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	32 829	27 312
17 Liquiditätsquote (LCR)	979,27%	910,37%
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	439 964	387 645
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	87 877	104 582
20 Finanzierungsquote (NSFR)	500,66%	370,66%

Für die detaillierte Offenlegung gemäss FINMA-RS 16/1 verweisen wir auf den Geschäftsbericht sowie die Offenlegungspflichten nach Basel III Säule 3 der J. Safra Sarasin Holding AG.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 9 - Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Qualifizierte Beteiligte	67 876	77 677	84	166
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	–	–
Organgeschäfte	–	–	–	–
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	67 876	77 677	84	166

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.
Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt.

Anhang 10 - Wesentliche Beteiligte und stimmrechtgebende Gruppen von Beteiligten

	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht				
Bank J. Safra Sarasin AG, Basel	20 125	57,5	20 125	57,5
Falcon Private Bank Ltd., Zürich	14 875	42,5	14 875	42,5

Anhang 11 - Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Rating Standard & Poor's	Bankeigenes Länderrating	31.12.2019		31.12.2018	
		Betrag	Anteil in %	Betrag	Anteil in %
AAA bis AA-	1 – Erstklassig	18 525	96,8	26 394	96,2
A+ bis A-	2 – Gut	480	2,5	684	2,5
BBB+ bis BBB-	3 – Mittel	112	0,6	297	1,1
BB+ bis B-	4 – Spekulativ	20	0,1	49	0,2
Niedriger als B-	5 – Risiko	1	0,0	–	–
Ohne Rating		9	0,0	2	0,0
Total Aktiven		19 146	100,0	27 426	100,0

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position bzw. nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt.

Informationen zur Ausserbilanz

in Millionen CHF

Anhang 12 - Verwaltete Vermögen

	31.12.2019	31.12.2018
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	–	–
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 279	1 117
Andere verwaltete Vermögen	4 052	3 377
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	5 331	4 494
- Davon Doppelzählungen	–	–
	31.12.2019	31.12.2018
Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	4 494	4 710
+/- Netto-Neugeldzufluss/-abfluss	264	273
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	573	-489
+/- übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	5 331	4 494

Die Berechnung und der Ausweis der Kundenvermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften. Zu den Kundenvermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Im Kundenvermögen enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte.

Der Netto-Neugeldzufluss/-abfluss setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Vermögenszufluss oder -abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Nicht zum Netto-Neugeldzufluss/-abfluss zählen titel- und währungsbedingte Marktveränderungen, Zinsen und Dividendenzahlungen sowie bezahlte Gebühren.

Informationen zur Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

Anhang 13 - Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2019	2018
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
Direktkundengeschäft	1 926	1 796
Vertriebsgeschäft	2 072	2 237
Banking Services	16	30
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 014	4 063

	2019	2018
Aufgliederung nach Risiken		
Handelserfolg aus:		
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	35	27
Devisen	3 971	4 034
Rohstoffen / Edelmetallen	8	2
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 014	4 063

Anhang 14 - Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	2019	2018
Negativzinsen		
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	1 629	1 591
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	466	260

Anhang 15 - Personalaufwand

	2019	2018
Gehälter	12 082	11 825
- Davon in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	2 272	2 210
Übriger Personalaufwand	985	1 028
Total Personalaufwand	15 339	15 063

Anhang 16 - Sachaufwand

	2019	2018
Raumaufwand	612	1 263
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 323	1 668
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	77	62
Honorare der Prüfgesellschaft	195	193
- Davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	195	193
- Davon für andere Dienstleistungen	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	14 340	14 246
Total Sachaufwand	17 547	17 432

In der Position «Übriger Geschäftsaufwand» sind Kosten für ausgelagerte Dienstleistungen (Outsourcing) von CHFT 12 763 (Vorjahr: CHFT 13 006) enthalten.

Anhang 17 - Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag von CHFT 202 im Vorjahr setzt sich dem Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen (CHFT 113) und der Veräusserung der Beteiligung an Ringier Axel Springer AG (vormals cash zweiplus ag) (CHFT 89) zusammen.

Anhang 18 - Steuern

	2019	2018
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern	223	241
Aufwand für laufende Kapitalsteuern	90	93
Total Steueraufwand	313	334
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	n/a	n/a

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der bank zweiplus ag, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der bank zweiplus ag, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rech-

nungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)



Thomas Güntensperger
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. April 2020

Impressum

Herausgeberin bank zweiplus ag, Postfach, Buckhauserstrasse 22, CH-8048 Zürich, www.bankzweiplus.ch **Konzept & Inhalt** bank zweiplus ag, Marketing & Communications **Gestaltung** metaphor, Zürich **Erscheinungsweise** Diese Jahresrechnung erscheint in deutscher Sprache als PDF-File sowie online auf www.bankzweiplus.ch/geschaeftsbericht.

In der vorliegenden Jahresrechnung der bank zweiplus wurde zugunsten der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

bank zweiplus ag
Postfach, CH-8048 Zürich
www.bankzweiplus.ch



www.bankzweiplus.ch